

Solches erzähltest du mir. Was rührt' es mich? — Lieber  
verbrenne 85

Schuldige!\*) noch zu gering wäre die Strafe für mich.  
Daß es ein Gott ist, der dich verdammt, nicht kann ich's  
bezweifeln.

Weit durch Länder und Meer jagt dich das siebente Jahr.  
Als dich die Flut auswarf, da empfing mein sicheres Land dich.  
Dir, dess' Namen ich kaum hörte, gewährt' ich ein Reich. 90  
Hätt' ich doch, ach, mich begnügt mit solchen Beweisen der  
Freundschaft,

Daß du zugleich mich entehrt, wär' es ein eitles Gerücht!  
Heillos war mir der Tag, als unter der Grotte Gehänge  
Ein aus schwarzem Gewölk stürzender Regen uns trieb.  
Stimmen vernahm ich; ich glaubte Gejauchz zu vernehmen  
der Nymphen, 95

Doch mein trauriges Loos kündeten Furien an.  
Fordere Strafen, o Scham, die meinem Sichäus verletzt ward.  
Ja, — ich Arme! — beschämt mach' ich zur Buße mich auf.  
Heilig verehr' ich ein Bild des Sichäus im marmornen  
Tempel,

Laubwerk deckt und der Schmuck weißer Gebinde den Stein. 100  
Biermal hört' ich mich rufen von dort; ich erkannte die Stimme,  
Die mit ersterbendem Ton: „Komm', o Elissa!“ mich rief.  
Ohne Verzug ja komm' ich, ich komm' als dir pflichtige Gattin,  
Langsam aber, aus Scham, weil ich an dir mich verging.  
Wolle verzeihn dem Vergehn! ein Würdiger hat mich belistet, 105  
Der den gehässigen Grund meinem Verbrechen entzieht.  
Haben die göttliche Mutter mir doch und der Vater, des Sohnes  
Zärtliche Last, den Besitz meines Gemahles verbürgt.  
Wenn ich mich irren gemußt, nicht fehlt anständiger Grund mir.  
Treu nur sei er, und nichts bliebe mir dann zu bereun. 110  
Bis an das Ziel währt fort, bis zum äußersten Tage des Lebens  
Folgt mir, dem früheren gleich, immer dasselbe Geschick.

\*) merentem ure